



Jahresbericht 2020/21



Gemeinsamer Bericht von
Pfortenpiloten und
Stiftung Assistenzhund



Weiter geht's!





Liebe FreundInnen der Pfotenpiloten,

herzlich willkommen zu unserem fünften Jahresbericht, der die Jahre 2020 und 2021 umfasst. Die Coronajahre bescherten uns – wie Ihnen vermutlich auch – „interessante“ Jahre. Auf vielfache Weise zwang uns die Pandemie, nicht nur neu, sondern auch mutiger und digitaler zu denken.

Die schwierigen Zeiten hatten also auch positive Effekte. So ist es jetzt mehr Menschen möglich, sich durch die neuen digitalen Kommunikationskanäle einzubringen. AssistenzhundhalterInnen bundesweit konnten so die Initiativen mitgestalten, von denen wir in diesem Report mit Freude und Stolz berichten können.

Unsere dreijährige, vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Zutrittskampagne „Assistenzhund Willkommen“, die 08/2021 endete, übertraf die vereinbarten Ziele um ein Vielfaches. Sie wirkt auch weiterhin in dem Projekt „[Assistenzhundfreundliche Kommune](#)“ weiter. Der kostenlose Versand von Infomaterialien verbessert auch weiterhin Kommunikation und den Zugang für Assistenzhundteams – bundesweit und international.

Unsere schnell an Beliebtheit und Daten wachsende [DogMap](#) App beherbergt nun auch unsere digitale Ausstellung zum Thema *Leben mit Assistenzhund*.

2020 wurde *Stiftung Assistenzhund* als 100-prozentige Tochter der *Pfotenpiloten* gegründet. Während sich *Pfotenpiloten* auf die Öffentlichkeitsarbeit fokussiert, fallen die Bereiche Qualitätssicherung und Förderung damit der *Stiftung Assistenzhund*, kurz *StiftA*, zu. Auch hier entwickelt sich sehr viel, von dem unabhängigen, videobasierten Prüfungsformat für Assistenzhundteams und der Ausbilderzertifizierung LEAD-PRO.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die unsere ersten sieben Jahre durch Mitarbeit, Spenden oder Förderung unterstützt haben.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ihre Roswitha Warda

1. Vorsitzende/Geschäftsführerin der Pfotenpiloten

Überblick

1. Einleitung

Alle unsere Bemühungen haben ein Ziel: Wir möchten es Menschen mit Behinderungen bzw. Langzeitbeeinträchtigungen erleichtern, mit einem gut ausgebildeten Assistenzhund neu durchstarten zu können. Dabei fokussieren wir uns zunächst darauf, bislang fehlende, aber essenzielle Grundlagen im Sektor zu schaffen, damit sich Förderung in Zukunft auf diesen Fundamenten und einer zuverlässigen Qualitätssicherung optimal entwickeln kann.

1.1 Vision und Ansatz

Zentral für unsere Arbeit ist unsere Unabhängigkeit. Wir bilden keine Assistenzhundteams¹ aus und vermeiden Partnerschaften, die zu Parteilichkeiten führen könnten. Als unabhängige Organisation vermitteln wir zwischen den verschiedenen Interessengruppen (AssistenzhundhalterInnen, Assistenzhunden, AusbilderInnen, Öffentlichkeit und Förderern).

Um langfristig positive Veränderungen im Assistenzhundsektor zu bewirken, braucht es nachhaltige Strukturen und solide Fundamente. Als Fokusbereiche konzentriert sich unsere Vision auf die Bereiche (1) Aufklärung der Öffentlichkeit, (2) Qualitätssicherung und - darauf aufbauend - (3) wirksamen Förderstrukturen.

1.2 Gegenstand des Berichts

Dieser Tätigkeitsbericht beschreibt Maßnahmen, Projekte und Ereignisse in 2020/21 und gibt eine Vorschau in die nahe Zukunft von Pfortenpiloten und Stiftung Assistenzhund.

Wir verwenden hierfür den Berichtsstandard für soziale Organisationen (Social Reporting Standard, SRS), der eine wirkungsorientierte Berichterstattung erlaubt. Er vereinfacht eine transparente und anschauliche Darstellung unserer Geschäftspraxis und erzielten Wirkung.

¹ Ein "Team" ist ein Mensch mit Behinderungen/Langzeitbeeinträchtigungen und ein Assistenzhund.

Pfotenpilotens Angebot

2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

10,4 Millionen Menschen leben in Deutschland mit Behinderungen, bzw. Langzeitbeeinträchtigungen, 7,6 von Ihnen sind schwerbehindert.² Diese verursacht oft Isolation und Ausgrenzung. Grund ist oft nicht die Einschränkung an sich, sondern Barrieren in der Umwelt und in den Köpfen der Mitmenschen. Assistenzhunde sind hier ein wirkungsvolles Mittel, um optimal am täglichen Leben teilzunehmen.

Zurzeit kennt die Mehrheit der Bevölkerung nur den Blindenführhund. Er wird in Deutschland sogar von der Krankenkasse bezahlt. Assistenzhunde können aber bei einer ganzen Reihe von Einschränkungen Mobilität und Lebensqualität drastisch verändern: Menschen mit eingeschränkter Mobilität (Rollstuhl, Gleichgewichtsprobleme) profitieren von ihrer Hilfe ebenso wie Menschen mit Allergien, Autismus, Diabetes, Epilepsie, PTBS, Hörbehinderung, Demenz, etc. (Link zu [Videodokumentationen](#)). Allerdings fehlen leider noch wirksame Strukturen, um den Bedarf (bit.ly/AHbedarf) auch nur annähernd zu decken.

Der Weg zu einem gut ausgebildeten Assistenzhund ist für die Betroffenen darum eine große Herausforderung. Eine unabhängige Anlaufstelle fehlt ebenso wie effektive Qualitätsstandards und –sicherung oder nachhaltige Förderung. Bislang gibt es noch keinen umfassenden, praxisorientierten Ausbildungsweg oder professionelle Zertifizierung, die den hohen Anforderungen an die AssistenzhundausbilderInnen gerecht würden. Die Kosten für einen guten Assistenzhund (plus Unterhalts- und Tierarztkosten) machen die Option für viele unerschwinglich.

Gleichzeitig kämpfen AssistenzhundhalterInnen mit Unwissenheit in der Gesellschaft. So wird ihnen oft Zutritt zu öffentlichen Räumen verwehrt, weil Mitmenschen nicht zwischen dem Assistenzhund und einem Haustier unterscheiden können. Um das Problem der Zutrittsrechte zu beseitigen, schuf eine erste Gesetzeserweiterung, §12 e-I BGG, in Kraft seit 1. Juli 2021, erste Standards und ein einheitliches Kennzeichen. Der Aufklärungsbedarf ist aber weiterhin noch sehr groß.

² [Pressemitteilung Statistisches Bundesamt](#) (Destatis), Mikrozensus 2019.

2.2 Gegenwärtige Probleme im Assistenzhundsektor

2.2.1 Fehlende Qualitätssicherung

Trotz einer Vielzahl von Angeboten, sowohl kommerzieller als auch gemeinnütziger Natur, ist die Assistenzhundversorgung in Deutschland sehr problematisch. Zurzeit gibt es weder eine unabhängige Kontrollinstanz, noch einen staatlich anerkannten Ausbildungsweg zum Beruf des Assistenzhundausbilders. Selbst in der Blindenführhundversorgung der Krankenkassen fehlt ein systematisches und unabhängiges Qualitätsmanagement. Das sorgt für eine Vielzahl von komplexen Problemen und unnötigem Leid.

2.2.2 Wildwuchs im Markt

Einen Assistenzhund gut auszubilden, hat seinen Preis. Um seiner zukünftigen Aufgabe gewachsen zu sein, muss der Hund nämlich vom Welpenalter an sorgfältig für 18–24 Monate ausgebildet werden. Auch unter besten Umständen trägt der Ausbilder dabei immer ein hohes Risiko, dass der Hund den hohen Anforderungen nicht genügt und trotz aller Investitionen aus dem Programm ausscheiden muss.

Die hohen Preise und der Mangel an Qualitätssicherung haben aber leider auch “schwarze Schafe” auf den Plan gerufen. Qualifizierte, verantwortungsvolle AusbilderInnen müssen sich gegen Anbieter behaupten, die mit Profitstreben, mangelnder Kompetenz oder gar Zynismus im Markt agieren. AssistenzhundinteressentInnen haben es schwer, sich in diesem Dschungel der schwer verifizierbaren Angebote zurechtzufinden. Der Mangel einer unabhängigen Instanz und zuverlässiger Qualitätssicherung führt zu – mitunter dramatischen – Misserfolgen in der Versorgung. Online findet man zwar “Bundesverbände”, “Institute” und vorgetäuschte bundesweite “Assistenzhundezentren”. Leider verbergen sich hinter den imposanten Namen wenig wirksame Interessenvertretungen bzw. Ausbildungsstätten von oft fragwürdiger Qualität.

2.2.3 Unterversorgung

Die wenigen Fördervereine in Deutschland, die kostenfreie oder –niedrige Versorgung anbieten, können nur eine verschwindend geringe Zahl von Teams pro Jahr unterstützen. Wegen der hohen Preise, die ein ausgebildeter Assistenzhund erzielt, und den wenigen qualifizierten Versorgungsoptionen sind sowohl einfache Hundetrainer als auch ein kunterbunter Selbstausbildungsmarkt im Sektor aktiv. Obwohl Selbstausbildung in bestimmten Fällen angemessen sein kann, sollte sich niemand aus finanziellen Gründen oder wegen mangelnden Alternativen darauf einlassen müssen. Denn das kann in unnötigen Problemen und Kosten für die Betroffenen enden, z.B. wenn der Hund ungeeignete Wesenszüge entwickelt oder nicht gesund ist.

2.2.4 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist in diesem Bereich besonders schwierig. Denn Qualität wird von drei Persönlichkeiten bestimmt – AssistenzhundhalterIn, Assistenzhund und AusbilderIn. Alle drei haben jeweils eigene Interessen, Stärken und Schwächen. Damit Konflikte vermieden

und erfolgversprechende Strukturen geschaffen werden können, braucht es solide Standards und ihre unabhängige Überprüfung. Nur so wird gewährleistet, dass sich das Konzept Assistenzhund positiv entwickeln kann und mehr Menschen so neue Teilhabe erfahren können.

Das Fehlen einer solchen Instanz und der Wunsch, die vielen Missstände im Sektor zu lindern, führten 2015 zur Gründung der Pfotenpiloten und 2020 zur Gründung der *Stiftung Assistenzhund*.

2.3 Der Lösungsansatz

Es ist verlockend, einzelnen Personen direkt und sofort helfen zu wollen. So war unser Plan in der Start-up-Phase auch eine direkte Förderung durch ein präqualifiziertes Netzwerk. Doch Recherche und vielfältige Gespräche haben uns gelehrt, dass es wichtiger ist, den Fokus zunächst auf solide Strukturen zu legen, als die Energie in schnellen Aktionismus und Einzelförderungen zu investieren. Dem Konzept als Ganzem, und dadurch den vielen Einzelnen, werden wir besser und wirkungsvoller gerecht, indem wir uns zunächst auf das Schaffen guter Fundamente konzentrieren.

Unsere Unabhängigkeit und Gemeinnützigkeit ist dabei zentral für unser Wirken. Sie hebt uns von existierenden Organisationen ab, die entweder die Interessen einer Schule oder ausschließlich die Perspektive der Ausbilder, der Betroffenen oder der Förderer einnehmen. Unsere unmittelbaren Ziele sind die Aufklärung der Öffentlichkeit, Qualitätssicherung und ultimativ nachhaltige Förderstrukturen.

Wir gehen damit nicht nur deutschlandweit, sondern auch international neue Wege.



2.3.1 Verbesserte Strukturen in Europa

EU-Projekt – Assistenzhundausbildung als zertifizierter Beruf

Bereits 2019 wurde die von uns initiierte und EU-geförderte Evaluierungsphase³ in einer 24-seitigen Broschüre zusammengefasst. Leider musste dieses Projekt coronabedingt ruhen. Zwischenzeitlich bemühen wir uns weiter um Dialoge mit existierenden und potenziellen Partnern und Förderquellen, um das Projekt in allen seinen Facetten zu ermöglichen.

Das Ziel der Initiative ist ein nach hohen Standards entwickelter, europäischer, praxisorientierter und anerkannter Ausbildungsweg. Die Lernmaterialien werden frei online zugänglich sein (Open Educational Resources – OER).

Bereits jetzt gibt es viele Assistenzhund-Halterinnen, die ihre persönliche Erfahrung nutzen, um im Assistenzhundsektor tätig zu werden. Darum legen wir in dem EU-Projekt ein spezielles Augenmerk darauf, den Zugang für Menschen mit Behinderungen in den Beruf zu erleichtern.



Europäische Assistenzhundnorm CEN/TC 452

Pfotenpiloten arbeitet weiterhin intensiv an der Entwicklung von CEN/TC 452 mit, und engagiert sich dabei in allen sieben "working groups". Die Norm entwickelt Standards rund um das Thema "Assistenzhund". Positiv ist hervorzuheben, dass die Verlagerung auf das Zoom-Format es viel mehr Betroffenen und Organisationen möglich machte, an den Sitzungen teilzunehmen.

2.3.2 – Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen"/Öffentlichkeitsarbeit

In 2020/21 fand die aktive Phase der dreijährigen Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen" statt. Gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), hatte die Kampagne zum Ziel, die Öffentlichkeit über die Zutrittsrechte von

³ www.pfotenpiloten.org/leadwhitepaper

Assistenzhundteams aufzuklären und Barrieren beim Zugang zu öffentlichen Orten zu reduzieren (www.pfotenpiloten.org/aw).

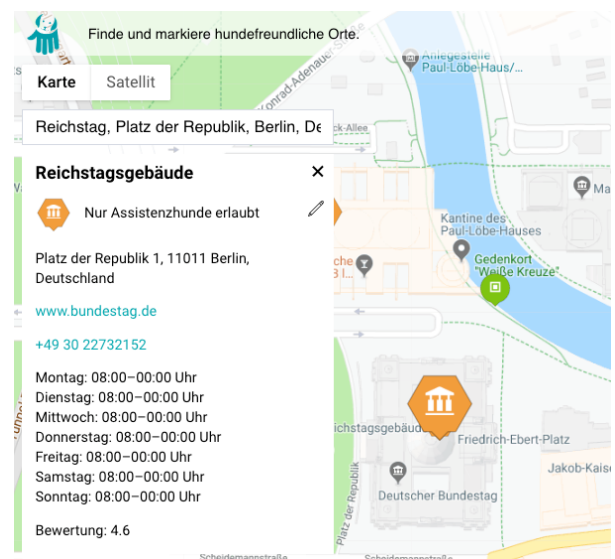
Die Corona-Pandemie zwang uns wiederholt zu vielfältigen Änderungen. War im März 2020 zunächst unser 2019 entwickelter Veranstaltungskalender hinfällig geworden, wurde im Sommer 2020 offenkundig, dass auch die neu geplanten Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Große Teile der Zutrittskampagne wurden daraufhin von Grund auf neu geplant.

Trotz aller Widerstände ist die Kampagne mehr als erfolgreich verlaufen – die im Antrag definierten Milestones wurden nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen. Zwar beanspruchte der wiederholte Planungsbedarf und die vielen, oft grundlegenden Änderungen einen erheblichen Mehraufwand. Dieser wurde aber durch neue, agilere Konzepte ausgeglichen. Die Ziele der Kampagne wurden so – mit deutlicher Subvention des Budgets durch Eigenmittel der Pfotenpiloten – nicht nur verwirklicht, sondern weit übertroffen. Durch die neuen digitalen Formate erreichten die neuen Kampagnenkonzepte letztendlich mehr Menschen und diese verstärkte Wirkung bleibt langfristig erhalten.

Das ursprüngliche Konzept, die Ausstellung *Leben mit Assistenzhund* auf 72 Quadratmetern, in vier Pagodenzelten, auf Großveranstaltungen zu präsentieren, wurde durch das Konzept „Assistenzhundfreundliche Kommune“ ersetzt, das sich auf die Kommunikation durch die Medien fokussiert und von der Aktion Mensch unterstützt bis 2026 andauern soll. In ca. 800 Medienbeiträgen (TV, Radio, Druck, Online) wurden laut Schätzungen der Pressemonitoringstelle Landau Media ca. 40 Millionen Menschen erreicht (siehe [Highlights aus Medien](#)⁴ und [Sozialen Medien](#)⁵).

Interaktive Karte – DogMap

Unsere interaktive Karte (DogMap.info) dokumentiert, wie hunde- bzw. assistenzhundfreundliche öffentliche Orte sind. Sie bot Ende 2021 ca. 100.000 Einträge – doppelt so viel wie die im Antrag anvisierten 50.000 Daten. Alle Daten werden auf Basis einer Creative-Commons-Lizenz mit *Accessibility.cloud* geteilt, einer globalen Datenbank von Sozialhelden e.V., und können von Projekten weltweit abgerufen werden. Eine kostenfreie Lizenz für die Google Maps API war Pfotenpiloten durch einen Google Grant gewährt worden.



Die DogMap wird sehr gut angenommen und ist seit August 2021 als mobile App im [Apple](#) oder [Google App Store](#) verfügbar. Die Apps waren hierbei auf Wunsch unserer Community entstanden. Schließlich braucht man diese Informationen selten zu Hause, sondern meist

⁴ www.PfotenPiloten.org/media

⁵ www.PfotenPiloten.org/soz

unterwegs. Zum App-Launch wurde Anfang August, zur *Internationalen Assistenzhundwoche*, ein Gewinnspiel veranstaltet. Die App wurde dabei ca. zweihundertmal installiert – zum Zeitpunkt dieses Reports wurde DogMap bereits auf zweitausend Smartphones installiert und wird überwiegend positiv mit 5 Sternen bewertet.

Umwandlung der Ausstellung in interaktive App

Da unser Ausstellungskonzept wegen Corona nicht mehr umsetzbar war, wurden die Inhalte digitalisiert und in die Plattform der DogMap integriert. Sie lässt sich so auch direkt durch die Google und Apple App auf den Mobilgeräten erleben.

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Unsere Öffentlichkeitsreferentin, Frau Dr. Reuter, selbst Blindenführhundhalterin, setzt sich unermüdlich für eine inklusive Gesellschaft und Zutrittsrechte ein. Was als Kampagnenprojekt begann, ist mittlerweile eine dauerhafte Stelle geworden. Unser Team, unseren Vorstand und Aufsichtsrat lernen Sie hier kennen.



Trotz der Corona-Krise war unser internes Kampagnenteam sehr aktiv und effektiv. Circa einmal pro Monat treffen wir uns über Zoom, um die Kampagne voranzutreiben und neue Ideen zu entwickeln. Jedes Zeitfenster, in dem Corona etwas zurückgedrängt schien, wurde genutzt, um mit den Zentralen bundesweiter Geschäftsketten zu sprechen, und Frau Dr. Reuter nutzte diese Gelegenheit zusammen mit anderen AssistenzhundhalterInnen und entsprechender Assistenz, um fast 250 Geschäftsketten zu kontaktieren. Den Auftakt bildete dabei immer ein persönliches Gespräch am Telefon. Da es in der Regel 5–10 Kontaktpunkte braucht, um eine Stellungnahme zu erwirken, hat das interne Team hier ca. 1.500 Telefonate und E-Mails platziert. Dadurch wurden bereits 110 Stellungnahmen erwirkt, die auf der DogMap direkt verlinkt werden. Sie kann so innerhalb der DogMap bei dem entsprechenden Eintrag abgerufen werden, zum Beispiel um sie bei einer Zutrittsbarriere vor Ort dem Personal zu zeigen. Ca. ein Drittel der über 100.000 deutschen Einträge auf DogMap sind auf diese sehr arbeitsintensive Aktion zurückzuführen.

Wir arbeiten strategisch daran, das Thema Assistenzhund auch immer wieder innerhalb der größeren Strukturen einzubetten. Aus diesem Grund beteiligen wir uns aktiv an den Verbändekonsultationen des Instituts für Menschenrechte. Die Agentur Barrierefrei NRW hat Assistenzhundteams bereits in ihren Kriterienkatalog aufgenommen, "Reisen für Alle" wird den Vorschlag bei der nächsten Versammlung einbringen.

Unsere Kommunikationsexpertin Dr. Reuter kontaktierte systematisch alle Behindertenbeauftragten der Länder und Kommunen. Ziel war, das Thema und Zutrittsrechte für Assistenzhundteams bekannt zu machen und für assistenzhundfreundliche Kommunen zu

werben. Außerdem wurde eine Pressemappe entwickelt, um die Kommunikation mit den Medien zu vereinfachen. Hier unterstützt auch eine große Bildersammlung aus dem Alltag von AssistenzhundhalterInnen die Pressepartner bei der Umsetzung.

Trotz Corona konnten wir die Öffentlichkeit auf einer Vielzahl von Wegen erreichen. Frau Dr. Reuter und viele AssistenzhundhalterInnen deutschlandweit forcierten Gespräche mit Verantwortlichen und Medien, und erreichten unzählige Veröffentlichungen zum Thema. Eine Sammlung der größeren Beiträge werden auf www.PfotenPiloten.org/media gesammelt. Fast tausend Freunde der Kampagne bestellen Infomaterialien und sind in ganz Deutschland unterwegs, wie unsere Sammlung von Dokumenten aus den Sozialen Medien zeigt. Allein auf Instagram gab es 2020 über 400 Beiträge mit #AssistenzhundWillkommen, sodass die Sammlung nur ein Best-of widerspiegelt.

Ein breites Spektrum von Individuen, sowie Organisationen wie z.B. Pro Retina, Assistenzhunde NRW, DogswithJobs, verschiedene Arbeitskreise der BlindenführhundhalterInnen, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, die Wohlfahrtsverbände, Medien unterstützen nun die Kampagne. Auch an den Verbändekonsultationen des Instituts für Menschenrechte nimmt Pfotenpiloten nach Möglichkeit teil, um die Wichtigkeit des Themas bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskommission (UN-BRK) zu betonen. Die Zahl der Menschen, die uns auf unserer Facebookseite folgt, hat sich 2020 noch einmal verdoppelt.



Dunja Hayali, Journalistin und Aktivistin

Aktionstage „Assistenzhundfreundliche Kommune“
Das Konzept „Assistenzhundfreundliche Kommune“ war bereits 2019 von Julia Standke, Assistenzhunde NRW, in die Kampagne eingebracht worden. Sie hatte veranlasst, dass sich Köln als erste Stadt assistenzhundfreundlich erklärte.

In den Jahren 2020/21 haben wir verschiedenste Ansätze und Veranstaltungsformen ausprobiert. Ende 2022 haben sich 70 Kommunen auf den Weg gemacht. Eine hierzu speziell entwickelte Karte, auf der man Hintergrundinformationen zu den Kommunen abrufen kann, findet sich auf PfotenPiloten.org/assistentzhundfreundlich. Das anstehende Gesetz wird dieser Initiative natürlich noch extra Antriebskraft geben. Wie eine Kommune assistenzhundfreundlich wird, erklären wir auf PfotenPiloten.org/ahf.



T. Schröder, Präsident Dtsch. Tierschutzbund

Social Wall

Unsere Social Wall dokumentiert zu Beginn der aktiven Phase der Kampagne alle Posts mit #AssistenzhundWillkommen. Da das Programm kostenpflichtig ist, wurde die Social Wall abgeschaltet – nicht aber bevor ein [Video von den über 3000](#)

[Einträgen](#) erstellt wurde. Es dauert fast 11 Minuten. Seitdem hat sich #AssistenzhundWillkommen in den Sozialen Medien etabliert und täglich kommen weitere Beiträge hinzu.



Staatssekretärin Kramme, MdB

Filme

Ein Dokumentarfilm "Assistenzhund Willkommen" wurde zum Abschluss der Kampagne als Ersatz für das Pandemie-bedingt nicht durchführbare Abschlussevent erstellt. In dem 20-minütigen Film kommen neben den Betroffenen auch verschiedene Politiker und Experten zu Wort. www.PfotenPiloten.org/film
Eine 2-minütige Kurzfassung, fokussiert auf übliche Fragen zum Thema Hygiene, findet sich – zusammen mit anderen Dokumenten – auf PfotenPiloten.org/hyg.

Außerdem wurden in einem Storyatelier-Workshop und auf Basis vieler Interviews mit AssistenzhundhalterInnen wertvolle Videos und Podcasts erstellt.





2.3.3 – Stiftung Assistenzhund

Im August 2020 wurde die Stiftung Assistenzhund gegründet. Die Gründung erfolgte als gemeinnützige Stiftungs-GmbH, um vielfältige Aktionsformate zu ermöglichen.

Eine unabhängige, videodokumentierte



Prüfung für Assistenzhundteams wird ein zentrales Angebot der Stiftung sein. Coronabedingt musste die Pilotphase für große Teile des Berichtszeitraums pausieren. Mit verschiedenen Partnern wird die Stiftung, die eine 100%ige Tochter der Pfotenpiloten ist, nachhaltige Lösungen zur Unterstützung und Förderung von Assistenzhundteams entwickeln.

Die Stiftung wird im Ehrenbeirat von 10 V.I.P. aus allen Bereichen der Gesellschaft unterstützt. Ihre Porträts und Gründe für ihre Unterstützung findet man auf www.stiftungassistenzhund.org/beirat/.

Teamprüfung

Die Stiftung hat mit ihrer Gründung das Projekt Teamprüfung von Pfotenpiloten übernommen. Ziel ist es, einen unabhängigen, objektiven Nachweis anzubieten, der der Öffentlichkeit und Förderern Gewissheit gibt, dass ein Assistenzhundteam legitim ist. Die von Postcode Lotterie geförderte Entwicklung wurde während der Coronapause weiter verfeinert, besonders auch im Bereich Datenschutz, App-Entwicklung und dem Einbeziehen neuer Technologien. Die Pilotphase selbst, also das Interagieren mit den Teams vor Ort, musste allerdings aufgrund der Corona-Pandemie bis in die zweite Hälfte 2021 ausgesetzt werden.

Das Zusammenspiel diverser, innovativer Technologien sorgt für eine nahezu 100%ige Objektivität, Transparenz und Wirtschaftlichkeit. Während der eigentlichen Prüfung werden, über Livestream von der Prüfungsaufsicht begleitet, durchgängig Videodokumente aus mehrfacher Perspektive erstellt. Diese werden sodann von mehreren Gutachtern unabhängig voneinander beurteilt – ohne Name und Ort des Halters noch die Ausbildungsstätte zu kennen, und ohne zu wissen, ob das Team durch Fremdausbildung oder hybride Selbstausbildung entstand. Das Ziel ist, Voreingenommenheit in der Wahrnehmung weitestgehend auszuschließen.

Ziel der Stiftung Assistenzhund ist es, folgendes zu prüfen und zu dokumentieren:

- a) den medizinischen Bedarf sowie die Eignung der AssistenzhundhalterIn,
- b) die Gesundheit des Hundes,
- c) die Sachkunde der zukünftigen AssistenzhundhalterIn,
- d) die Qualität der Hundeausbildung vor der Einweisung (optional),
- e) die Teamqualifikation nach der Einweisung, sowie
- f) u.U. den langfristigen Teamerfolg und das Wohlergehen von Mensch und Hund.

Die Prüfung nutzt dazu speziell entwickelte Technologien, die es uns erlauben:

- die Prüfung aus mehrfacher Perspektive objektiv zu dokumentieren,
- die Prüfung von Gutachtern unabhängig voneinander beurteilen zu lassen,
- einheitlichen Prozessen zu folgen, dabei aber trotzdem
- individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen, und
- Parteilichkeit und datenschutzrechtliche Konflikte zu vermeiden.

Ziel ist, die Evaluierung so kosteneffizient wie möglich zu gestalten.

Anmeldung zur Warteliste/Teamprüfung: www.stiftungassistenzhund.org/anmelden

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementstrukturen nach ISO DIN 9001:2015 wurden in Zusammenarbeit mit Cert4Startups für die Abläufe der Stiftung entwickelt und auditiert. Konsistente Prozesse sind wichtige Grundlage dafür, dass Objektivität sowie fortlaufende Verbesserungen garantiert sind. Die Zertifizierung durch den TÜV Rheinland ist für 2023 geplant.

Förderung

Wir bilden selbst keine Teams aus und werden es nie tun. Die individuelle Teamförderung ist für die nächsten Jahre ebenfalls noch nicht eines unserer Tätigkeitsfelder. Mit langfristiger Perspektive möchten wir dennoch erreichen, dass verbesserte Strukturen und Grundlagen zu einer angemessenen Versorgung der Betroffenen führen. Wir arbeiten darauf schon jetzt im Dialog mit verschiedenen Partnern und interessierten Parteien hin. Unser Ziel ist, mit Abschluss des Zertifizierungsprogramms LEAD-PRO, mit solchermaßen qualifizierten AusbildungspartnerInnen eine Förderung aufbauen zu können. Dies wird allerdings erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts möglich werden.

Forschung

Um institutionelle Förderung von Assistenzhundteams zu verbessern, gilt es zunächst, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Konzepts zu evaluieren. Dazu wird unsere in 2019 begonnene umfassende Bibliografie⁶ kontinuierlich weiterentwickelt, um den aktuellen Stand der Forschung wiederzugeben. Außerdem stehen wir mit verschiedenen Wissenschaftlern in engem Austausch, um bei Forschungsprojekten zusammenarbeiten zu können.

⁶ www.pfotenpiloten.org/bibliography-assistance-dogs/

2.4 Wirkungen auf direkte/indirekte Zielgruppen

AssistenzhundhalterInnen und ihre Familien

Die tierische Assistenz durch einen gut ausgebildeten Assistenzhund gleicht Nachteile aus und ermöglicht es, verstärkt am Leben teilzunehmen. Assistenzhunde schenken Menschen mit chronischen Beeinträchtigungen Unabhängigkeit und Lebensqualität. Sie helfen im Alltag, geben Sicherheit, schenken Nähe und Wärme, vertreiben Einsamkeit, fördern das Aktivsein und tun Körper und Seele gut. Ein Assistenzhund wirkt sich auch positiv auf die Familie und das Umfeld aus, reduziert Stress, sorgt für gesunden Ausgleich und verbessert die Kontakte zu den Mitmenschen.

Unsere Bemühungen – Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung und Förderung – haben alle den Fokus, es Betroffenen und ihren Familien zu erleichtern, mit einem gut ausgebildeten Assistenzhund neu durchzustarten. Hierbei treten die HalterInnen auch aktiv als GestalterInnen und BotschafterInnen ihrer eigenen Interessen auf.

Fördergemeinschaft

Die 2020 gegründete *Stiftung Assistenzhund* hat zum Ziel, Förderern Transparenz und die Gewissheit zu bieten, ihre Mittel wirksam zu investieren.

Sie arbeitet an Antworten zu bislang offenen Fragen:

„Woran erkenne ich ein legitimes Assistenzhundteam?“

„Wie kann ich das langfristige Wohlergehen des Teams sicherstellen?“

„Funktioniert das Konzept?“

Stiftung Assistenzhund schafft Grundlagen, damit sich Unterstützer darauf verlassen können, dass ihre Hilfe Wirkung entfaltet. Neue Förderstrukturen können sich so besser entwickeln.

AssistenzhundausbilderInnen

Bislang gibt es für AssistenzhundausbilderInnen keinen allgemein anerkannten Ausbildungsweg bzw. Zertifizierung. Nach erfolgreicher Evaluierung arbeitet Stiftung Assistenzhund mit europäischen und internationalen Partnern daran, einen solchen Berufsweg zu schaffen. Eine anerkannte Zertifizierung wird ein großer Schritt vorwärts sein. Nicht nur würde es AusbilderInnen eine berufliche Identität und Anerkennung verschaffen, sondern auch ein Netzwerk von Gleichgesinnten ermöglichen, indem man sich austauschen und kollaborieren kann.

Die Zertifizierung würde es qualifizierten AusbilderInnen ermöglichen, sich im Markt von improvisierten und weniger kompetenten Anbietern abzusetzen. Gleichzeitig ist angestrebt, auch AssistenzhundhalterInnen den Weg in den Beruf zu ebnen, d.h. diesen so barrierefrei wie möglich zu gestalten.

Assistenzhund

Hunde, die durch Wesen und Ausbildung gut für die Aufgabe geeignet sind, gehen in der Regel in dieser Aufgabe auf. Schließlich gibt es nichts Größeres für einen Hund, als von seinem Menschen gebraucht zu werden und nichts Schlimmeres als fehlende soziale Beziehungen.

Wir finden es wichtig, Hunde davor zu schützen, in eine Rolle gezwungen zu werden, für die sie nicht geeignet sind. Darum achten wir auch bei der Prüfung sehr genau auf die Körpersprache des Hundes. Unser Ehrenkodex umreißt dabei die Verantwortung des Halters und seines Umfelds, den Assistenzhund als vollwertige Familienmitglieder und Teampartner zu behandeln.

Engagierte

Hunde öffnen Herzen und schlagen Brücken: Der Assistenzhund als „Helfer auf vier Pfoten“ lässt Berührungängste verfliegen; Gespräche und Sympathien entwickeln sich unbefangener. Engagement für Assistenzhundteams bereichert und beglückt. Das Engagement ist an sehr konkrete Geschichten geknüpft und illustriert positive Lösungen in ganz individuellen Lebensschicksalen. Jede Barriere zum Nächsten, die sich dabei in den Köpfen auflöst, bereichert dabei beide Seiten gleichermaßen.

Gesellschaft

Unsere Initiativen helfen der Gesellschaft, das Konzept gut zu verstehen und zu akzeptieren. Wenn der Unterschied zwischen einem Assistenzhund und einem Haushund von der Umwelt verstanden wird, etablieren sich Zutrittsrechte und Akzeptanz fast automatisch. Auch die Forschungsprojekte, die wir andenken, werden langfristig den Wert und die besondere Rolle von Assistenzhunden, sowie ihre gesellschaftliche Akzeptanz untermauern.

2.4.1 Darstellung der Wirkungslogik

Da das Zusammenspiel und die Interessengruppen komplex sind, bilden wir hier in tabellarischer Kurzform nochmals ab, wie unsere Konzepte Wirkung entfalten.

Leistung	Beschreibung	Erwartete Wirkung
Öffentlichkeitsarbeit	Medienarbeit, Ansprache von Partnern.	Verständnis/Unterstützung. Positive Wahrnehmung in der Gesellschaft und bei Förderern
Ausstellungs-App	Info-App <i>Leben mit Assistenzhund</i> digital in DogMap-Portal integriert	Detaillierte Informationen schaffen Verständnis und Solidarität
Bundesweite Zutrittskampagne	Aufkleber "Assistenzhund Willkommen", DogMap App, persönliche Ansprache, Filme, „Assistenzhundfreundliche Kommune“, intensive Medienarbeit.	Weniger Zutrittsprobleme. Mehr Teilhabe und besseres Selbstverständnis der Teams. Mehr Verständnis und Solidarität in der Bevölkerung.
Prüfung	Umfassend, objektiv, unabhängig. Durchgehend aus mehrfacher Perspektive videodokumentiert.	Faire, stressarme Prüfung für eindeutige Legitimierung.
Forschung	Wissenschaftliche Forschung etabliert Wirksamkeit des Assistenzhundkonzepts.	Gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Vorteile und Wirkungen aufzeigen.
Förderung	Prüfung und Akzeptanz sind Grundlage für bessere Förderung.	Leben mit Assistenzhund wird mehr Menschen ermöglicht.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen



3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen

Unsere Ehrenamtlichen und MitarbeiterInnen, viele von ihnen selbst AssistenzhundhalterInnen oder stark für die

fotepiloten und Stiftung Assistenzhund

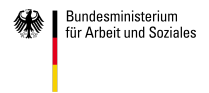
kommunikation@fotepiloten.org - 069-1532016-0

Thematik engagiert, sind unsere wichtigste Ressource. So werden die Aktionen der Zutrittskampagne „Assistenzhund Willkommen“ zum überwiegenden Teil von Ehrenamtlichen erbracht. Materialien werden in der Regel durch eine Fokusgruppe kritisch diskutiert und hinterfragt, bevor sie veröffentlicht werden. In Frau Dr. Reuter haben wir außerdem eine hoch qualifizierte, engagierte Öffentlichkeitsreferentin gefunden. Unser Team und andere Beteiligte kann man hier kennenlernen:
<https://www.pfotenpiloten.org/ueber-uns-assistenzhund/>

Förderung

Das *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* (Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen") und Aktion Mensch waren 2020/21 unsere Hauptförderer.

Auch die Förderung der *Postcode Lotterie* wirkt bis 2022 weiter.



3.2 Erbrachte Leistungen (Output) und erreichte Wirkungen (Impact)

Leistung/Output	Wirkung/Impact
Grundlagenarbeit	
Vielfältige Gespräche und Interviews mit AssistenzhundhalterInnen.	Die HalterInnen kommen selbst zu Wort und schaffen <u>wirksame Medieninhalte</u> – StoryAtelier, Podcasts, usw.
Stellungnahme zum Gesetzesentwurf Ende 2020. Einladung als Expertin im Bundestagsausschuss	Einige Formulierungen verbesserten sich, problematische Aspekte wurden zur Sprache gebracht.
Engagement in CEN/TC 452 Arbeitsgruppen, EU-Norm "Assistenzhunde"	Eine gute EU-Norm wird Standards schaffen, die europaweit für Klarheit und Verständnis sorgen werden.
Stiftung Assistenzhund gegründet	Pfotenpiloten konzentriert sich voll auf die Öffentlichkeitsarbeit, während die Stiftung zunehmend Qualitätssicherung und Förderung übernimmt.
Ausrichtung auf DIN ISO 9001 Qualitätsmanagement	Gewährleistung von objektivem, unabhängigem und sicheren Prozessen.
Aufsichtsrat	Begleitung durch externe Perspektive und Aufsicht.

Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen!"	
DogMap.info, die interaktive Karte der Zutrittsrechte, nun auch als App	Explosionsartige Zunahme der Einträge (über 120.000 bei Ende 2021). Hoher Nutzwert für AssistenzhundhalterInnen und Hundefreunde vor Ort.
Öffentlichkeitsarbeit intern	Aktive Ansprache von Medien und Geschäftsketten bewirkt zutrittsfreundliche Stellungnahmen und Medienpräsenz.
Öffentlichkeitsarbeit extern	Viele Menschen teilen Aktionen in den Sozialen Medien.
Botschaftergemeinschaft	Aktionsgemeinschaft trifft sich regelmäßig und baut wirksam Barrieren ab.
Versand von Infomaterialien	Info-Flyer, Poster und Aufkleber klären bundesweit auf.
Kurzer Film zum Thema Hygiene und unterstützende Briefe von (BMEL) ⁷ , (BMAS) ⁸ und dem <u>Schwarzkopf Institut für Hygiene</u> ⁹ .	Der Film beantwortet mit viel Autorität in nur 2 Minuten die wichtigsten Fragen rund um Hygiene. Er und die offiziellen Schreiben beseitigen Unsicherheiten und unterstützen Assistenzhundteams direkt. Viele HalterInnen führen die Briefe ausgedruckt mit.
Erarbeitung eines Hygieneplans als Vorlage für med. Bereich.	Einfache Integration in Prozess-Handbücher, klare Anleitung für Personal im med.-therap. Bereich.
Fokusgruppe	Alle größeren Entscheidungen werden mit AssistenzhundhalterInnen abgestimmt.
"Assistenzhundfreundliche Kommune" – Neuentwicklung	Die Kampagne erzeugt über <u>Karte</u> , <u>Medienbeiträge</u> und Aktionstage gute Öffentlichkeitswirkung in den Kommunen.
Stiftung Assistenzhund	
Gründung	Stiftung Assistenzhund wurde im August 2020 gegründet.
Ehrenbeirat	Breite gesellschaftliche Anerkennung durch einflussreiche und engagierte Beiratsmitglieder unterstützt die Vernetzung der Stiftung und Partnerschaften.
Zuständigkeit für Projekt Teamprüfung geht von Pfotenpiloten an die Stiftung.	Nach vielen Jahren intensiver Entwicklung von Aufnahme- und Übertragungstechnologien und Software/App können

⁷ www.PfotenPiloten.org/bmel

⁸ www.PfotenPiloten.org/bmas

⁹ www.PfotenPiloten.org/schwarzkopf

	Prüfungsabläufe zuverlässig, aussagestark und kostenwirksam dokumentiert werden.
Schaffen von Projektstrukturen und -dokumenten.	Konsistent gleiche Standards. Beinhaltet Prozesse zur fortlaufenden Verbesserung.
Erweiterung Internetpräsenz	
Umfassende <u>Bibliografie</u> zum Thema Assistenzhund	Die Bibliografie wird fortlaufend erweitert und repräsentiert den aktuellen wissenschaftlichen Stand. Artikel sind meist mit ihrer englischen Zusammenfassung (Abstract) veröffentlicht.
DogMap als App im Apple Appstore und Google Play Store veröffentlicht	Erleichterung der Nutzung, Assistenzhund- bzw. HundehalterInnen können sich vor Ort direkt bzgl. Zutrittsregelung informieren. Oft ist auch ein Bestätigungslink oder Kommentar hinterlegt.
Umwandlung der Ausstellung Leben mit Assistenzhund in digitale Inhalte in DogMap	Inhalte werden dauerhaft kostenfrei zugänglich gemacht. Digital erreicht das Wissen so ein deutlich größeres Publikum.

3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätsmanagement

Grundsätzliches

Pfotenpiloten wird seit 2020 von sachverständigen Aufsichtsratsmitgliedern unterstützt. Außerdem werden zu diversen Entwicklungsschritten neben dem Vorstand auch diverse Fokusgruppen zurate gezogen. Entscheidungen werden dabei von einem aktiven Kreis von AssistenzhundhalterInnen begleitet. Bei allen Entscheidungen ist Pfotenpiloten streng darauf bedacht, seine Unabhängigkeit zu bewahren, und sich nicht von Interessengruppen vereinnahmen zu lassen.

Stiftung Assistenzhund

Die Stiftung wird von einem starken, vielfältigen Beirat begleitet

Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen"

Die Zutrittskampagne wurde während der Förderperiode zusätzlich von einem externen Beirat begleitet, der sich alljährlich zwecks Austausch und Qualitätssicherung trifft. Diesem gehörten neben MitarbeiterInnen des BMAS auch AssistenzhundhalterInnen und gesellschaftliche Vertreter an.

4. Planung und Ausblick

Die Zukunftsplanung umfasst die nächsten fünf Jahre.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Zutrittskampagne *Assistenzhund Willkommen* wird von uns mit Förderung durch die Aktion Mensch mit dem Projekt [Assistenzhundfreundliche Kommune](#) bis 2026 fortgesetzt. Informationsmaterialien und Aufkleber werden weiterhin kostenfrei – gerne jedoch gegen eine Spende! – versandt.

DogMap ist durch den starken Start in der Kampagne zur größten App für hundefreundliche Orte in Deutschland herangewachsen und verzeichnet einen steten Strom von neuen Nutzern. Wir werden die Daten stark ausweiten, insbesondere auch international: Ende 2022 auf 500.000, mithilfe von Datenpartnern, und dann weiterhin durch Verbreitung in verschiedensten Hundekanälen und die Einträge von Nutzererfahrungen. Dies erlaubt uns, einen wertvollen Service anzubieten, der Zutrittsprobleme erleichtert. Außerdem dient DogMap dazu, eine immer größere Gemeinschaft von HundefreundInnen und Assistenzhundteams aufzubauen.

Auch die hier nun integrierte Ausstellung erhält so maximale Aufmerksamkeit.

Qualitätssicherung

Sobald die Pilotphase unserer Teamprüfung beendet ist, streben wir die Akkreditierung als Prüfstelle nach ISO/IEC 17024:2012 an. Hierzu muss allerdings erst ein Prüfverfahren auf Basis der Assistenzhundverordnung (AHundV) verabschiedet werden. In Vorbereitung zur Akkreditierung erwerben wir das TÜV-Siegel für DIN ISO 9001:2015, das eine wichtige Grundlage hierfür ist.

LEAD-PRO, das internationale Ausbildungsprojekt Assistenzhundprofis und diverse Forschungsprojekte werden weiterverfolgt.

Förderung

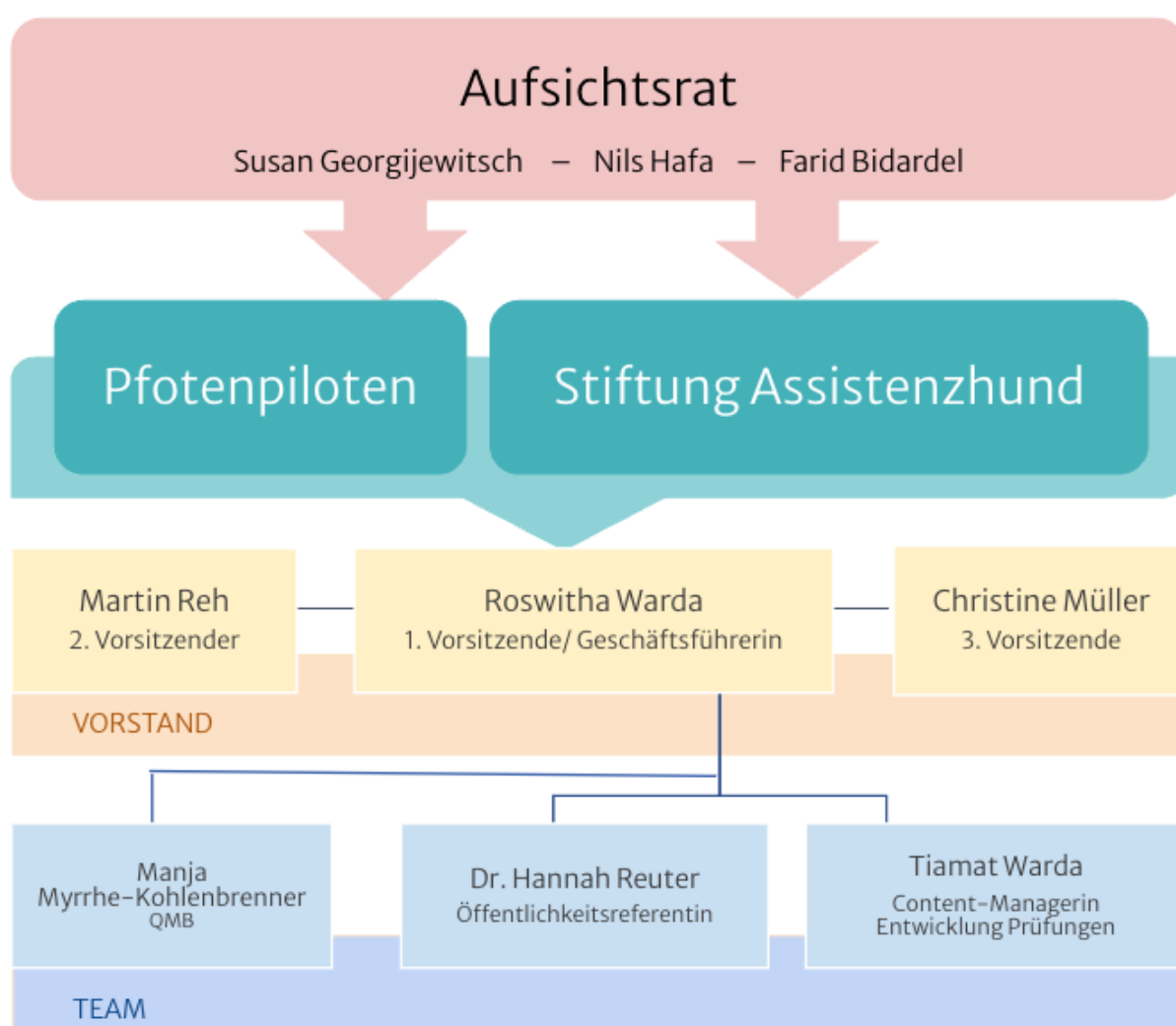
Unser Ziel ist, Förderstrukturen für anerkannte Teams zu erarbeiten. Sobald wir auf diplomierte AusbilderInnen zurückgreifen können, möchten wir auch mit der Teamförderung beginnen.

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Stiftung Assistenzhund ist zu 100 % eine Tochter von Pfotenpiloten. Darum ist der Vorstand von Pfotenpiloten auch identisch mit deren Gesellschafterversammlung. Da sich viele Aufgaben der Stiftung Assistenzhund noch in Entwicklung befinden, werden Sie von MitarbeiterInnen von Pfotenpiloten durchgeführt.

Vorstand, Aufsichtsrat und Team werden mit LinkedIn-Profilen auf [unserer Webseite](#) vorgestellt.



5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Durch das EU-Projekt und die Mitarbeit in Norm CEN/TC 452 dehnen sich die Kooperationen immer mehr aus und es bildet sich ein internationales Netzwerk. Dies ist sehr wichtig, weil es aufgrund der relativ kleinen nationalen Zahlen für alle Beteiligten von Vorteil, im europäischen Kontext zu denken.

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Wir sind seit 2016 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Netzwerke für Sozialunternehmer

Das *Andersgründer*-Programm des *Social Impact Lab* Frankfurt/Main (gefördert durch die KfW-Stiftung) unterstützte unsere Start-Up-Phase, und ist eine anhaltende Quelle für Kooperationen und Belegung durch die diversen Social-Impact Netzwerke. Wir sind seit 2020 Mitglied im Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschlands (SEND).

Blindenführhundhalter-Arbeitskreise des DBSV

Zwischen einigen Arbeitskreisen des DBSV und Pfotenpiloten hat sich ein positiver Austausch und Netzwerk entwickelt. Die Gemeinschaft der BlindenführhundhalterInnen ist besonders an der Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen!" interessiert, und solidarisiert sich mit anderen AssistenzhundhalterInnen, die in der Versorgung noch nicht so gut gestellt sind wie BlindenführhundhalterInnen.

Beirat Stiftung Assistenzhund

Durch vielfältige Gespräche wurde ein breites Spektrum von qualifizierten Beiratsmitgliedern für die *Stiftung Assistenzhund* gewonnen.

Weiterhin sind wir Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, Mitglied bei DIN, im Bundesverband Deutscher Stiftungen, in der European Guide Dog Federation, im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, im Deutschen Fundraising Verband, im Forum Heimtier.

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben

Name	Allianz für Assistenzhunde – Pfotenpiloten e.V.
Sitz der Organisation	Frankfurt am Main
Gründung	20.7.2015
Rechtsform	Eingetragener Verein

Kontakt Daten · Adresse · Telefon · E-Mail · Website (URL)	Ostparkstrasse 11 60314 Frankfurt am Main 069-1532016-0 Allianz@pfotenpiloten.org www.PfotenPiloten.org
Link zur Satzung (URL)	www.PfotenPiloten.org/satzung
Registereintrag · Registernummer · Datum der Eintragung	Amtsgericht Frankfurt am Main 15656 24.5.2016
Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung Feststellungsbescheid/Datum Ausstellendes Finanzamt	Mildtätige Förderung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind (§ 53 Abs. 1, AO), Gemeinnützige Förderung von Erziehung und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 S.1 Nr. 7 AO), Menschen mit chron. Beeinträchtigungen/ Behinderungen (§ 52 Abs. 2 S.1 Nr. 10 AO), Tierschutz (§ 52 Abs. 2 S.1 Nr. 14 AO), bürgerschaftlichem Engagement zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke (§ 52 Abs. 2 S.1 Nr. 25 AO). Die Organisation muss nicht sämtliche Zwecke mit derselben Intensität oder zur selben Zeit verfolgen. 01.03.2020 Frankfurt am Main III

Anzahl MitarbeiterInnen 2020/21	30
davon angestellt	3
davon Honorarkräfte	13
davon ehrenamtlich	14

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Roswitha Warda ist die geschäftsführende 1. Vorsitzende, stellvertretender 2. Vorsitzender ist Martin Reh.

Laut Satzung sind 1. und 2. Vorsitzende im Außenverhältnis jeweils einzelvertretungsberechtigt. Bei Entscheidungen, deren Wert €5.000 übersteigt oder die eine Personal-kündigung betreffen, müssen mindestens zwei Vorstandsmitglieder schriftlich zustimmen.

6.2.2 Vergütungen

Die Gehälter der drei Mitarbeiterinnen betragen zusammen 116.904 € /Jahr.

6.2.3 Aufsichtsorgan

Pfotenpiloten/Stiftung Assistenzhund hat seit 2020 einen Aufsichtsrat.

6.2.4 Interessenskonflikte

Zu diesem Punkt sind keine Angaben zu machen. Unsere Unabhängigkeit ist neben unserer Gemeinnützigkeit unser höchstes Gut, und ist bei allen Entscheidungen im Fokus.

6.2.5 Internes Kontrollsystem

Die Buchführung des Vereins wird online geführt und ist dem Vorstand so jederzeit zugänglich. Ein Steuerberatungsbüro begleitet die Buchhaltung beratend und erstellt die Jahresabschlüsse.

Obwohl es hierfür wenig Anlass geben sollte, weisen wir im Impressum auf die Plattform zur Online-Streitbeilegung der Europäischen Kommission zum Beschwerdemanagement (<https://ec.europa.eu/consumers/odr>) und die Verbraucherschlichtungsstelle (Zentrum für Schlichtung e. V. Straßburger Str. 8, 77694 Kehl, www.verbraucher-schlichter.de) hin.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften, verbundene Organisationen

Stiftung Assistenzhund gGmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Pfotenpiloten, und wurde 2020 gegründet. Zu weiteren Mitgliedschaften, siehe 5.3.

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

Dezentrales Arbeiten

Wir setzen auf zeitgemäße Technologien, engagierte MitarbeiterInnen und regelmäßige Kommunikation, um unsere Organisationsstrukturen so effizient und flexibel wie möglich zu halten. Alle MitarbeiterInnen arbeiten im Homeoffice. Tägliche Arbeitswege entfallen. Das spart Zeit, entlastet die Umwelt und bezieht Menschen, insbesondere AssistenzhundhalterInnen, aus ganz Deutschland mit ein. Zurzeit ist eine Blindenführhundhalterin dauerhaft als Öffentlichkeitsreferentin angestellt, viele weitere engagieren sich ehrenamtlich.

Teamprüfungen und Prozesse der Stiftung Assistenzhund

Über mehrere Jahre haben wir aufwendige Technologien und Prüfungsprozesse entwickelt, damit die Abläufe in der Praxis so einfach und objektiv wie möglich ablaufen können.

Das Ziel ist ein Verfahren, das standard- und prozessbasiert ist, dabei jedoch gleichzeitig so stressfrei wie möglich für Mensch und Hund.

Durch Videodokumentation aus mehrfacher Perspektive können wir das Team von unabhängigen Gutachtern evaluieren lassen, die dazu noch nicht einmal wissen, wo das Team wohnt, welche Ausbildungsstätte involviert war, oder ob es sich um Fremd- oder Selbstausbildung handelt. Dies schafft einen hohen Grad von Objektivität und verhindert Vorurteile. Die Prüfungen erreichen ein Höchstmaß an Fairness.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Die Buchführung erfolgt mittels Einnahmen-Überschussrechnung (EÜR) für Pfortenpiloten und Jahresbilanz für Stiftung Assistenzhund gGmbH.

7.1.2. Juristische Personen, die mehr als €1.000 gespendet haben

2020/21 haben das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Aktion Mensch, Phineo, Apollo-Optik, Fressnapf, Barmenia Krankenversicherung und der Paritätische Wohlfahrtsverband uns mit Beträgen von €1.000 oder mehr unterstützt.

7.2 Vermögensrechnung

7.2.1. Darlehen

Ein Darlehen von R. Warda an Pfortenpiloten wurde 2021 zurückgezahlt. Stiftung Assistenzhund hatte 2020/21 keine Darlehen. Zusätzlich wurden 2020 und 2021 finanzielle Mittel von Pfortenpiloten in die Stiftung Assistenzhund eingebracht.

7.3 Finanzielle Situation und Planung

Langfristige Förderungen und eine sich entwickelnde Spendenbasis bilden einen finanziellen Grundstock für die kommenden Jahre. Zusätzlich werden aktiv sozialunternehmerische Ansätze entwickelt, die eine dauerhafte Nachhaltigkeit sichern sollen.

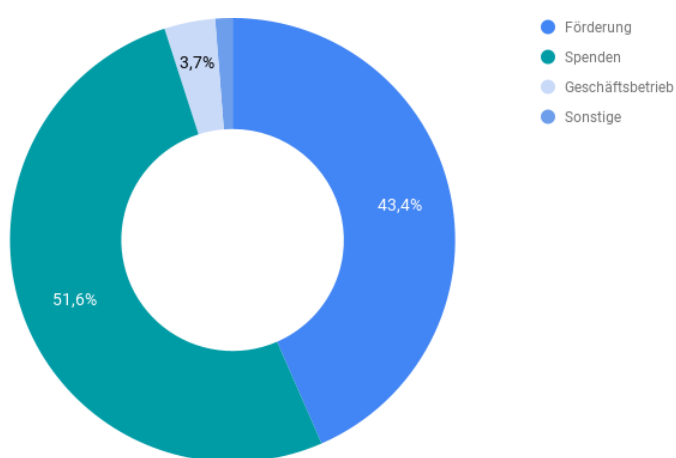
7.2.1. Fundraising und Werbung

Zusätzlich zu der organischen Öffentlichkeitsarbeit durch die Zutrittskampagne „Assistenzhund Willkommen“ betrieb Pfortenpiloten keine separate Werbung oder Fundraisinginitiativen. Es wurden auch keine erfolgsabhängigen Vergütungen gezahlt.

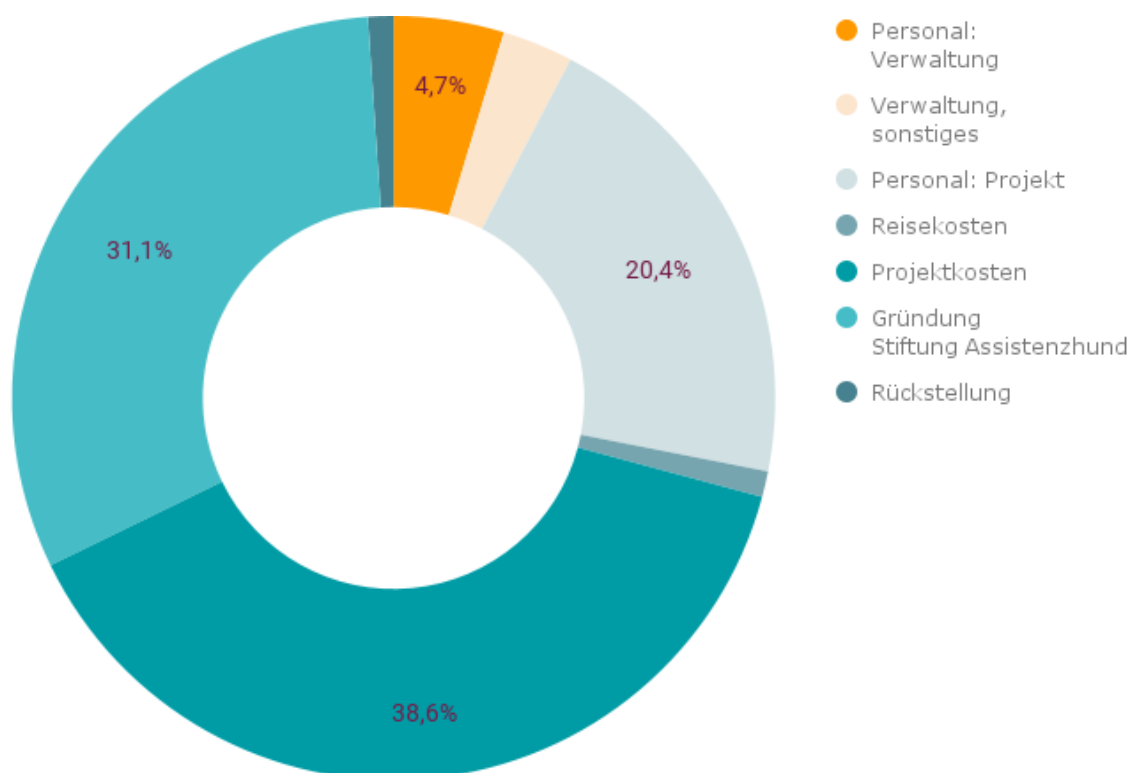
7.4.1 Einnahmen und Ausgaben – Pfortenpiloten 2020

Summe der Einnahmen (ideeller Bereich):	€ 247.394,40
Summe der Einnahmen (Geschäftsbetrieb):	€ 9.500,00
Summe der Ausgaben (ideeller Bereich):	€ -174.131,85
Summe der Einlagen in Stiftung Assistenzhund:	€ -80.000,00
Rückstellung:	€ 2.762,85
Keine Einnahmen oder Ausgaben aus Vermögensverwaltung oder Zweckbetrieb.	
Keine Ausgaben für Werbung oder Fundraising.	

Einnahmen Pfortenpiloten – 2020



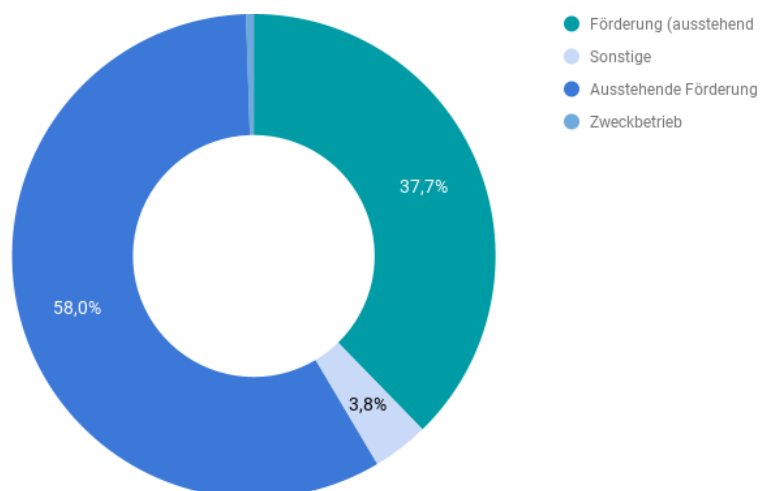
Ausgaben Pfortenpiloten – 2020

**7.4.2 Einnahmen und Ausgaben – Pfortenpiloten 2021**

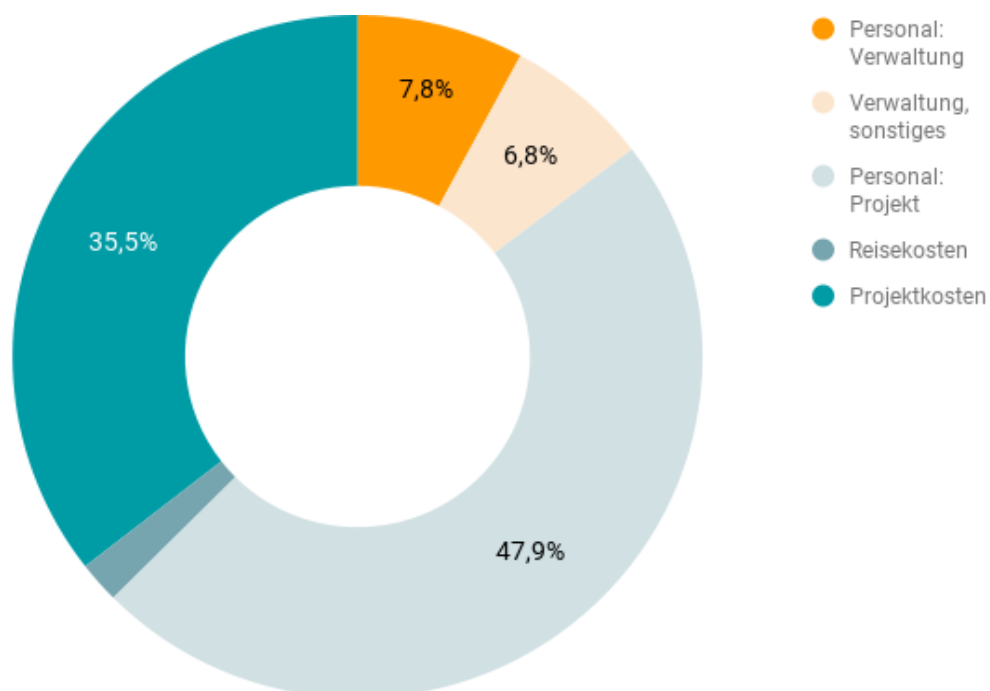
Summe der Spenden (ideeller Bereich):	€ 65.791,36
Summe Einnahmen (ideeller Bereich)	€ 6.568,01
Summe/ausstehende Förderung (ideeller Bereich):	€ (101.219,39)
Summe der Einnahmen (Zweckbetrieb):	€ 900,00
Summe der Ausgaben (ideeller Bereich):	€ -154.194,00
Kontostand 31.12.2021	€ -96.734,63

Der negative Kontostand zum Jahresende wurde durch verzögerte Projektzahlungen verursacht. Insbesondere die termingerechte Zahlung einer Aktion Mensch-Förderung im März 2022 (€55.431) sowie eine vermutlich Dezember 2022 eintreffende Zahlung des Bundesministeriums (€45.788,39 – 16 Monate nach Projektende). Pfortenpiloten hält eine € 25.000 Einlage an der Stiftung Assistenzhund gGmbH. Keine Einnahmen oder Ausgaben aus Vermögensverwaltung oder Geschäftsbetrieb. Keine Ausgaben für Werbung oder Fundraising.

Einnahmen Pfortenpiloten – 2021



Ausgaben Pfortenpiloten – 2021



7.4.3 Einnahmen und Ausgaben – Stiftung Assistenzhund 2020/21

Summe der Einnahmen (ideeller Bereich): €155.000,00

Summe der Ausgaben (ideeller Bereich): € 33.580,30

Stand Ende 2021: € 121.419,70

Die Hauptprojekte der Stiftung Assistenzhund waren 2020/21 noch nicht möglich. Insbesondere die Assistenzhundteamprüfung ruhte wegen Corona und offener Fragen zur Gesetzgebung. Keine Einnahmen oder Ausgaben aus Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb oder wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb. Keine Werbe- bzw. Fundraisingkosten.

Besonderen Dank an unsere Förderer:



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

